

DATENQUALITÄT II

Geoperspektive.

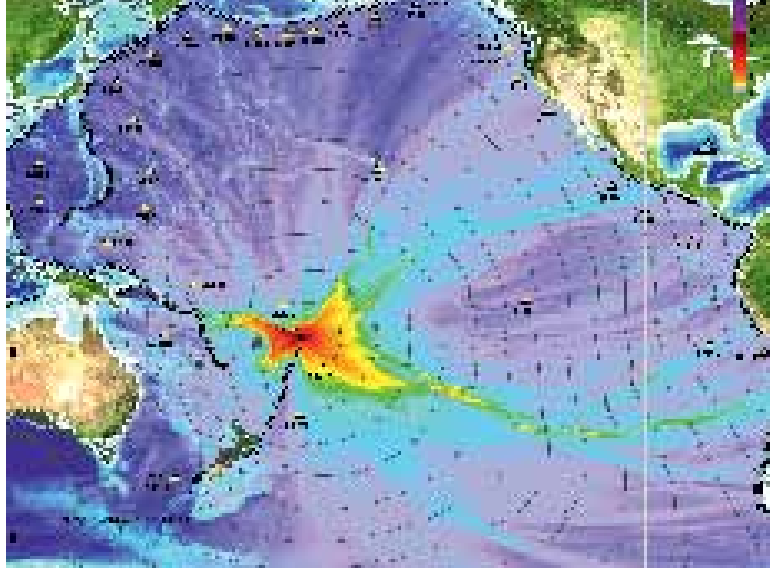
Naturkatastrophen und andere Ereignisse können Unternehmen teuer zu stehen kommen. Geschäftsdaten mit Geobezug helfen dem Management, Risiken vorzubeugen.

Laut einer Studie des US-Marktforschungsinstituts Gartner verlieren Unternehmen jedes Jahr mehrere Millionen Dollar wegen mangelnder Datenqualität. Denn diese führt zu Störungen des Betriebsablaufs, zu Mehraufwänden und sogar zu messbaren wirtschaftlichen Verlusten. Deshalb versuchen Branchen wie zum Beispiel Versicherungen, die Güte der Informationen stärker zu kontrollieren und zu verbessern.

Der Handlungsdruck erscheint gerade bei den Assekuranzen enorm. Denn die Summe der versicherten Schäden, welche durch Naturkatastrophen verursacht werden, steigt seit Jahrzehnten stetig an. So registrierte die Branche bereits 2009 volkswirtschaftliche Schäden in Höhe von weltweit mehr als 50 Milliarden Dollar. Schon das Qualitätsmanagement der Bestandsführungsdaten ist dabei von größter Bedeutung. Eine zusätzliche Validierung und Veredelung erlaubt die Methode der Geokodierung. Spezialsoftware wie Pitney Bowes Spectrum verbessert die Analyse und Bewertung der Risiken für eine zentralisierte Datenqualität, ebenso wie für die Integration und die Informationsanreicherung und die raumbezogene Analyse. Im versicherungstechnischen Prozess beginnt die Risikoanalyse im Underwriting. Mithilfe vernetzter IT-Systeme und Spezialsoftware werden deshalb bereits im ersten Schritt die Risiken überprüft. Die Richtigkeit der Adresse wird dabei ebenso überprüft wie die Analyse möglicher Naturrisiken für die ausgewählte Region.

Spezifische Datenangebote, wie die Risk Data Suite des Softwareanbieters Pitney Bowes Business Insight, bieten dafür eine Fülle an Risikoinformationen. Dazu zählt zum Beispiel die Distanz eines Ortes zu Gewässern oder die Höhe über dem Meeresspiegel. Bei IT-Systemlieferanten wie MSG Global Solutions ist darüber hinaus individuelles länder- und gefahrenspezifisches elektronisches Kartenmaterial erhältlich.

Mithilfe dieser Informationstechnik kann die Versicherung bereits im ersten Schritt des Underwriting-Prozesses Ausschlusskriterien wie beispielsweise eine zu hohe Risikodeckung feststellen. Auf der Basis des geokodierten Risikos wird die Prämie errechnet. Dafür legen die Assekuranten heute meist komplexe Naturkatastrophenmodelle von Spezialfirmen zugrunde. Liegt für bestimmte Weltregionen kein detailliertes naturwissenschaftliches Datenmaterial vor, geschieht die Risikoeinordnung nach



Screening: Erdbebenrisikoanalyse mit Spezialprogrammen.

sogenannten Cresta-Zonen. Auf beide Varianten greifen die IT-Lösungen zu.

Auch im Schadensfall unterstützen die raumbezogenen Analysen die effiziente, konsistente und präzise Bearbeitung. Darüber hinaus sind sie von Nutzen bei der Aufbereitung von Schadensereignissen für das Risikomanagement und der Preisgestaltung der Versicherungen. Dies geschieht zum Beispiel mithilfe der Echtzeitbeobachtung der Ereignisse, der Visualisierung von Luftbildern für die Vorher-Nachher-Vergleiche oder anhand sogenannter Hot Spot-Analysen, mit denen sich die regionale Häufung von Betrugsdelikten oder Ereignissen erkennen lässt.

Auf dem Gebiet der Kapital- und Ressourcen-Risiken unterstützen die raumbezogenen Methoden darüber hinaus, den Kapitaleinsatz optimal zu steuern und die Kommunikation mit Aktionären und anderen Stakeholdern der Versicherung zu verbessern. Somit helfen Geoinformationssysteme den Versicherungen auch, die neuen staat-

«Visualisierung von Luftbildern für die Vorher-Nachher-Vergleiche.»

lichen Anforderungen der Solvency II-Richtlinie der EU an die Kapitalausstattung und die damit zusammenhängende stärkere Datenintegration zu erfüllen.

Neben diesem versicherungstechnischen Nutzen gewinnt der Einsatz raumbezogener Daten in der Vertriebs- und Marketingsteuerung der Versicherungen zunehmende Bedeutung. Mit dem Einsatz von Geofunktionalität in den entsprechenden Geschäftsprozessen kann das Management die lokalen und regionalen Marktpotentiale besser aufspüren sowie Cross- und Upsell-Möglichkeiten identifizieren. Spezifische Analyse- und Planungstools der Software- und Systemanbieter stehen hier zur Verfügung.

Nach Angaben des Systemlieferanten MSG Global Solutions liegt der betriebswirtschaftliche Nutzen derartiger «Location Intelligence» für Versicherungen vor allem auf drei Gebieten: erstens eine verbesserte Risikoselektion, zweitens ein höheres Vertrauen in die Preisgestaltung und Kapitalberechnungen sowie drittens die Integration der Kumulkontrolle (mehrere Risiken, ein Schadensereignis) in das tägliche Geschäft. ■